

Mathelager

Sommer 2013 – Beinrode

Mittwoch, 14.08.2013 *Franziskus Busch, Richard Rau*

Nach iner endlos langen Zugfahrt, die nuch druch das pussi-spielen verkürzt wurde, kam die Gruppe der Mala-teilnehmer in beinrode an. Dort mussten wir nur noch 2,4km zum Johannitergut laufen. Direkt nach dem Beziehen der Zimmer wurden die neuen achter auf eine harte Probe gestellt. Als erstes mussten sie sich 23 Namen im Kennlernspiel merken und danach ihre Nerven im Pussiseminar beweisen. Danach gab es das wohlverdiente Abendbrot und ab 22Uhr war Nachtruhe. Danach passierte nichts derart Wichtiges, dass es hier noch erwähnt werden sollte.

Donnerstag, 15.08.13 – Das Hexenalphabet *Carmen Wurzbacher; Nataly Segel; Maria Matveev*

Idn Uer gtani kurz nace gdnbhn,
 hin Whckldhi war ndcet zu vhrgcdhbhn.
 Nace ihm Gcerhckhn warhn wdr zum Früegtück bhrhdt,
 ianace wurien pdnke Zhtthlcehn wrthdlt.
 Iurce Idnsh shbhn konnthn wdr morien,
 idh rhgtldcehn 15 kommhn morshn.
 Shlhert wurihn ung dnthrrhgganth Gacehn,
 dm Unthrrdcet konnthn wdr auce vdhl lacehn.
 Uni nace ihn näcegthn Paughn,
 ia sdns hg iann nace iraußhn.
 Hdn salldgechg Iorf dm Walih hntgtani,
 mdt hdnhm Pdrathn, ihr anshlth an Lani.
 Wdr gcelüpfthm dn hdn Rollhngpdhl,
 wdr gucethn uni frasthn uni rannthn vdhl,
 hg eat ung allhn Gpaß shmacet,
 Iann bhd Gcearade wurih vdhl shlacet.
 Shshn abhni warhn allh htweg KO,
 ioce shgpdhlt wurih noce Puggd & Co.
 Wdr frhun ung auf ihn morsdshn Sraug,
 Ioce Rueh gcelugg uni aug.

Dieser Text scheint sinnos zu sein,
 doch der Aufwand ist klein.
 Um zu lesen diesen Text,
 kannst du rätseln wie verhext.
 Doch wenn du verstehst dies Gedicht,
 Springt dir die Lösung ins Gesicht.
 Drei Sachen musst beachten Du,
 und etwas schreiben noch dazu.
 Aus D mach I, aus I mach D,
 verfahr genauso mit S und G.
 Zum Schluss auch H und E,
 der Rest das originale ABC.
 Nun kannst Du an den Text dich wagen,
 es gibt nichts Weiteres zu sagen!

Freitag, 16.08.13 – Ein ganz normaler Tag *Robert Moldenhauer; Konstantin Schwark*

7.15 GHCMCSTPIPSQSNHQIDSQAFSQIYGQDLNWEQEDYUOEDEYMQNESAM
 LNOHPNBLLGFE.

7.15 FHBWPCWEYDORNHSRFPFEUKNYUZGLBQSQRGESSFUPCW.DLNZUYTQRCL
OHE.FGEGDUECTUPLPRSIQSDDMSWEONPNYECNQNWEDNPN.ZAUAYESR
ADPRIEYISEC.NMGFTQHPRIEYISECZGMXIFTLGSAMEEKLRFOQFQLAUR
FPRYIEABFPLYUDUZDKIYT.MIE14.30USRWOYNFEYWURDAOHPNMUQSU
HCFUBPNPIPAZSNHXIPSEEYDRUPRGNDGQKLURTHUDDPN.ZANHYIETMG
DHMTXIOHLEXY30MUNFTPNWUOADUZDSEZRTKGMRENRLCTTOEDKCIYI
QAZPYIOHESFAET.GM10FHDWLRZANHFRFHQAMEDBPIGNDNMJLAGCS

Viginereschlüssel: MaLa

Samstag, 10001/1000/11111011101 – Tagebucheintrag eines Mädchens *Eric Lindauer, Henrik Thies, Jil Kloß*

- 7:25 Uhr Ruhe da draußen!... Meine Gebete wurden erhört... doch nicht... Könnt ihr euch endlich entscheiden?
- 7:35 Uhr Sie haben sich entschieden! Laute Musik! Doch die zwei Langschläfer, ich will ja keine Namen nennen (Hauke und Konstantin), bewirken, dass es lauter wird... Doch der, der neben mir sitzt, schläft einfach wieder ein!
- 8:00 Uhr Frühstück im Hauptgebäude. Alle sind noch müde, aber wenigstens einigermaßen gut drauf... Das sollte sich bald ändern...
- 8:45 Uhr Unterricht... Die Stimmung ist auf einem „Höhepunkt“! Und wie wir alle aufpassen! Okay, Würfel entzaubern ist jetzt nicht sooo langweilig, aber...
- 10:15 Uhr Zimmerkontrolle! Während die Betreuer die Kontrolleure mal wieder bestechen, versuchen wir anderen noch schnell unsere Zimmer zu ordnen. In Zimmer 209 werden die Kontrolleure Handfutzgeräuschen und dem darauf folgendem Lachanfall begrüßt. Oooh, hohe Punktzahlen, da sind die Kontrolleure wohl heute gut drauf, denn an der Ordentlichkeit der Zimmer kann es nicht liegen...
- 10:45 Uhr Während des Unterrichts hat man jede Menge Zeit, über die sinnvollen Dinge des Lebens nachzudenken... zum Beispiel, was es denn heute zum Mittagessen gibt...
- 12:30 Uhr Seit einer viertel Stunde sind die „schönsten“ dreieinhalb Stunden des Tages endlich vorbei. Jetzt gerade stehen wir beim Essen an... auch nicht viel besser, wenn dauernd der Magen grummelt... Oh, lecker... Suppe... wenn da mal nichts verschüttet wird... Da! Gleich zweimal hintereinander! Aber zum Glück kann man das wieder rauswaschen...
- 13:00 Uhr Wie ist das eigentlich heute? Muss ich da nicht eigentlich Tische abwischen? Ach nein, ich muss ja die Lagerchronik für die beiden Jungs schreiben... ist doch eigentlich nicht schlimm... dauert halt nur 4 Stunden...
- 14:00 Uhr Zitate raten! Wie man sich freuen kann! Vor allem wenn man (in diesem Fall ich) nur „Luke, ich bin dein Vater!“ und „ich bin ein Berliner!“ kennt... Okay, ich kenn dann doch ein paar mehr... Aber wie Markus auf „Können wir das schaffen? – Yo, wir schaffen das!“ oder „Bin da! Wer noch?“ (Die Dinos, 1991) auswählen konnte, wird wohl sein Geheimnis bleiben. Wenigstens kam auch so was wie „I’ll be back!“ oder „Houston, we’ve had a problem!“, was ja wirklich jeder kennt! Trotzdem sind die Blätter der Schüler sehr weiß... deswegen sehe ich schwarz, dass eins der Schülerteams gewinnt...
- 15:30 Uhr Jetzt sind die eineinhalb Stunden nichts wissen (von den Betreuern auch Zitate raten genannt) leider schon vorbei. Jetzt haben wir erst einmal zweieinhalb Stunden Freizeit, in denen die meisten von uns Normalos wahrscheinlich irgendwelche Kartenspiele wie Pussi oder Matschkind (von leidenschaftlichen Spielern Munchkin genannt) suchten. Ich hingegen mache etwas total sinnvolles: Ich drehe immer denselben Algorithmus an einem Zauberwürfel, eine halbe Stunde lang...
- 18:00 Uhr Beim Abendbrot verkündete der Laleilama Daniel, dass wir uns ALLE 19:00 Uhr zum Krimi treffen müssen... Die Meinungen gehen auseinander, aber von den meisten hört man eher negative Kommentare, also werde ich wahrscheinlich nicht mitmachen.
- 19:00 Uhr 27 Leute in einem 5x4m Raum, echt toll... Uns werden die Regeln erklärt und danach verabschieden sich 11 total gelangweilte Leute. Wir tun uns den Spaß an und sitzen weitere eineinhalb Stunden da, um herauszufinden, dass der Unterricht vom Bösen im Mariannengraben mithilfe des MaLas vergiftet wurde.
- 22:00 Uhr Jetzt ist eigentlich Nachtruhe, aber ich schreibe noch, weil es heute einen richtig lustigen Mord gab: Anton wurde durch 2,50 Euro umgebracht und seine ~~WURZEL~~ Worte waren: Wollen wir um 2,50 Euro wetten, dass ich eher als du sterbe? Ansonsten ist heute eigentlich nichts weiter passiert.

Lagerchronik, 18. August 2013 *Max und Konrad*

Diese Chronik ist etwas absolut Einzigartiges und weiterhin etwas völlig Neues. Denn nahezu das gesamte MaLa hat mitgearbeitet (bis auf Franziskus, der sich auf elegante Weise des Hilfreichseins entzog). Die im folgenden Text markierten Wörter stammen von den anderen MaLaien¹.

Der Tag begann *nass*. Die *allgemeine* Stille wurde dann wie jeden Morgen von *helenischer* Musik ermordet. Nach dem Frühstück *engagierten* wir uns mehr oder weniger im Unterricht. Währenddessen wechselte der Himmel von hellblau auf ein *bewölcktes dunkelbunt*. Dann kam das Mittagessen: Eine *pitoreske* Bohnensuppe, die sich eher zum Ansehen denn zum Essen eignete. Gebratener *Hund* oder *Bananen aus Mexiko* wären uns lieber gewesen. Nach einigem *Pussi-*, *Munchkin-*, und *Tichuspielen* am Nachmittag fand gegen Abend das *große Bergfest* statt. Spiele wie „das U-Boot“ und „die Pfeife“ fanden unter der Leitung von *Robert* und *Hugo* wieder Anwendung. Der lustige *Luukas*, die charismatische *Charmen* und die junge *Jil* waren diesmal die Einzuweihenden. Und somit ging ein *subjektiver* Tag zu Ende.

Montag, 19.8.2013 Lagerchronik *Richard Rau, Anton Tänzer*

„Wo bist du mein Sonnenlicht...“ ertönte im Gang eines unscheinbaren Johanniterguts in einem kleinen, unscheinbaren Dörfchen neben Leinefelde in dem unauffälligen Ländchen Thüringen um Punkt 7:31 Uhr. Denn heute würde man das unauffällige Dörfchen, genannt Beinrode, verlassen und zu einem großen Abenteuer aufbrechen, der GTW. Nein, GTW steht nicht für „Got to win“. Die Abenteurer brachen auf und wanderten weit, sehr weit weg von Beinrode. Doch schon nach wenigen Kilometern versuchten Monster diese zu umzingeln. Bald kamen die Abenteurer an einen Hügel mit 28 Grad Anstieg. Danach wurde vor einem riesigen Minenfeld eine Pause gemacht. Franziskus tat den ersten Schritt und starb in einer Mine. Der restliche Weg war sicher und nur Andreas trat noch in eine Mine. Danach verlief der Weg gradlinig und einige Mitglieder der Abenteurergruppe versuchten sich gegenseitig umzubringen. Einigen wird das gelungen sein, aber das gelungen sein, aber das ist eine andere Geschichte. Um 12 Uhr hörte man Geschrei, denn der Trikottausch fand statt. Dabei wurde Michael von Hauke getötet. Außerdem wurde seine Leiche geplündert. Die so verminderte Gruppe lief weiter und kam in einem wirklich starken Regenguss. Doch was sein muss, muss sein... Der 1-Uhr-Trikottausch fand im Regen statt. Die Gruppe kam während des Kontaktspielens an einem Weizenfeld vorbei und machte bald Rast an einem See. Dort ging Andreas freiwillig in den See (Ja, Andreas ist erst in eine Mine getreten). Die Gruppe ging nun um den See herum. Dann spaltete sie sich auf. Die eine Gruppe wollte unter Führung von Hauke noch weitere drei Runden um den See laufen. Bei diesen Abenteurern war auch Isabella dabei. Dieses Mitglied der Abenteurergruppe wurde sofort bleich, als sie dies hörte und man verstand Wortgruppen wie: „Was tue ich hier eigentlich?“ , „Was mache ich dann noch hier?“ und „Richard, kannst du mit mir abhauen?“ Nachdem die Abenteurer dreimal um den See gelaufen waren, folgten sie den anderen in der Formation Schildkröte, um Übergriffe der Monster zu verhindern. Schließlich traf die Gruppe auf Nacktmonster und einige Pferde, die anscheinend auf Gras waren. Kurz vor dem Ziel, das berühmte Johannitergut nahe der Großstadt Leinefelde, ließ Hauke seinen Rucksack fallen und lief in den Wald. Schließlich erreichte die Gruppe ihr Ziel und ein erleichterter Aufschrei entrang einem Mitglied der Gruppe. Nach dem Essen wurde Hauke in seinem Bett wiedergefunden. Um 22:00 Uhr lagen alle jungen Abenteurer im Bett und Lucas wünschte jedem einzeln mit einem ironischen Grinsen: „Träumt was schönes!“ Möglicherweise hat ein naives Mitglied der Gruppe das auch noch geglaubt.

¹Ein kleiner Ausschnitt der Wörter, die wir leider nicht im Text unterbringen konnten: adaptieren, quirlen, rational, Bredouille, exorzieren

Dienstag, ZO.B.ZOIE Lagerchronik *Robert Latka, Michael Kraume*

BÄÄHM! Hier ist die Mala-Schau mit den Tagesthemen. Diesmal live aus Beinrode. Und dies sind die Neuigkeiten des Tages. Nach einer anstrengende GTW ist die Blasenzahl weiter hoch. Trotz Ruhetag laborieren noch viele an ihren Verletzungen.

Pussi-Turnier! Als erste „gemeine Wiesen-Kröte“ hat Hugo den Jahrhundertpokal des Pussi-Spieles gewonnen! Noch immer feiern begeisterte Schildkröten den historischen Sieg in aller Welt. Hugo erspielte dabei 2962 Punkte. Nur eine einzige schwarze Kerbe musste die Star-Schildkröte dabei an ihrem glänzenden Panzer hinnehmen.

EINE GNW! Zum ersten Mal seit 2011 fand die berühmte GanzNachtsWanderung statt. Mühselig quälen sich die Teilnehmer zur Staude am Berg, wo sie von Monstern zu Aufgaben erwartet werden. O:OO! Sendeschluss!

Mittwoch, 21.08.2013 Wasser-Fall *Johanna, Anja, Isabella*

Wir beschreiben das 21. Jahrhundert. Genauer gesagt einen einzigen Tag im 21. Jahrhundert. Obwohl das nun auch wieder nicht so korrekt ist. Es trat nämlich ein Wunder auf und dieses Wunder war nicht mal so klein. Ein Tag hat ja bekanntlich 24 Stunden. Das war heute auch wieder so, nur das in dem heutigen Tag ungefähr zwei Tage steckten. Denn es müssen ja zwei Tage in 24 Stunden stecken, wenn man in 24 Stunden zwei Mal ins Bett geht. Alle anderen Vermutungen sind falsch. Egal was ihr zu sagen habt. Falsch. Das erste Mal gingen wir ca. 1 Uhr ins Bett. Das heißt nicht, dass wir da schon geschlafen haben. Jedenfalls war es eine ereignisreiche Nacht mit vielen Monstern und so. Naja, kommen wir zu Tag 2 in diesen 24 Stunden. Es ging wie jeden Tag los. Und wenn die Musikanlage nicht gestorben ist, dann hören wir heute wieder unser Lieblingswecklied (Ironieschild klebt bei uns im Zimmer an der Decke - wirklich!) „Wo bist du (mein Sonnenlicht)“, auch umgedichtet durch Hauke, in zum Beispiel: „Wo bist du mein Mondesschein“. Doch das wäre eher die Abendversion. Beginnen wir mit dem eigentlichen Tagesanfang: Wie immer begann es mit dem morgendlichen Mahl. Immer das selbe. Bis jetzt. Danach folgte eine letzte Portion Unterricht mit Pause, also Zeit für die Zimmerkontrolle. Sagen wir mal so... Der beste Bestechungsversuch gewinnt:). Nach der zweiten Portion stark gebündelter Mathematik folgte das Mittagessen. Doch da wünschte sich der eine oder andere vielleicht doch den Unterricht zurück. Danach wurde gespielt bis zum Abwinken. Das Größte, Fantastischste, Einzigartigste (...Übertreibung nur gering) war das Munchkinbattle zwischen Isabella und Lucas. Wer war wohl der Gewinner? Naja gut, zweitrangig. Wer weiß, wer die Spielanleitung stundenlang gelesen hat, der weiß auch, wer das Battle gewonnen hat. Etwas noch viel Spektakulärereres passierte draußen. Erst einmal war es nur Jonglieren, das von Markus angeboten wurde, was gar nicht so schlecht geklappt hat. Doch als sich dann ein paar von der Gruppe entfernten, spitzte sich die Situation drastisch zu, da sich Horrz, Helene und andere mit Wasserpistolen bekämpften. Nach geraumer Zeit (aber immernoch der selbe Tag, Tag 2 am 21.08.2013) kam Horrz mit Helene und ein paar Anderen zurück. Doch nicht etwa, um zu Jonglieren, sondern sie liefen weiter Richtung Teich (in dem Teich ist übrigens Baden verboten!). Das zog die restliche Gruppe ebenfalls zum Teich. Wir wurden Zeugen eines Wasser-Falls. Es war so gegen 15.41 Uhr, als sich die Lage noch weiter zuspitzte. Nun zitieren wir erst einmal Horrz und Helene: Horrz (dieser hatte Helene umklammert und zum Teichrand gezerrt): „Sollte ich in den nächsten 2 Stunden noch einmal nass werden, dann weißt du was mit dir geschieht, dann wirst du auch nass.“ (deutet auf den Teich und lacht). Helene (schaut auf die Uhr und antwortet): „Ok. Also bis 17.41 Uhr.“ Daraufhin kam es zu einem kleinen Gerangel. Helene konnte sich befreien, und mithilfe von Robert und noch jemandem konnten sie Horrz packen. Jedoch war es gar nicht so einfach, eine Person in den Teich zu werfen. Erst musste die richtige Stelle gefunden werden, schließlich kann man Horrz ja nicht auf ein paar Holzpfeiler am Rande des Teichs werfen. Also ging es ein Stück weiter. Jedoch sollten Horrz' Worte („Wenn ich nass werde, wirst du auch nass!“) wahr werden. Als Horrz in den Teich flog, zog er Robert S. mit sich. Helene stand noch am Rand und war

anscheinend sehr erfreut darüber, dass sie nicht mitgezogen wurde, als plötzlich ein kleiner Stoß von hinten kam. Dann standen sie wieder am Rand, klitschnass. Und dann wurden auch schon die nächsten in den Teich befördert. Markus kam dann bald mit der Kamera. Diese musste er dann aber bald wieder ablegen, weil er an der Reihe war, nass zu werden. Wir betonen noch einmal, dass in dem Teich baden verboten war. Aber wenn man es genau nimmt, dann haben wir alle gar nicht gebadet, weil wir hineingeschmissen wurden. Als dann fast alle aus dem Mala, die sich draußen befanden, nass waren, kamen diese auf die Idee die Verbliebenen (Anja und Johanna) auch im Wasser zu versenken. Und naja... Keine Chance gegen sie. Aber wie sagt man so schön, hauptsächlich Spaß gehabt. So waren wir dann wirklich alle nass, obwohl es im 21. Jahrhundert schon normale Duschen und Badewannen gibt. Das war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich... Danach passierte eine Zeit lang nicht so viel. Am Abend kam es dann erneut zu einer Wasserpistolenschlacht mit zwei wilden Tieren, Carmen und Hauke. Dieses Mal aber Indoor. Es war sehr laut, wild und lustig, bis es dann hieß: „Ihr solltet euch so langsam bettfertig machen.“ Da gingen wir dann, so klein und brav wie wir sind, zum zweiten Mal in diesen 24 Stunden ins Bett und schliefen, wer hätte es gedacht, nicht sofort natürlich...